

Großherzoglich Hessische Zeitung.

Darmstadt den 13. December.

(Dienstag)

1810.

N. 151.

Ausländische Nachrichten.

Konstantinopel, vom 26. Okt.

Die Nachrichten von den Unfällen Buchtar und Aufhangzeli Haki Paschas an der untern Danau und von dem Falle von Kustschuk, Giorgewo, Mikoposi und Siptow sind zu Konstantinopel bekannt geworden, und haben einen desto unangenehmeren Eindruck verursacht, als der Muth der Truppen dadurch gewaltig erschüttert worden ist und zugleich die Jahreszeit eintritt, wo die Asiaten ohnedies den Kampfsplatz zu verlassen, und in ihre Heimath zurückzukehren pflegen. Der Großherr zeigte indessen bei allen widrigen Ereignissen die größte Festigkeit. Obgleich die Mäntemacher, welche die Verantwortlichkeiten eines Feldzuges scheuen, die Ausführung des von dem Monarchen gefaßten kräftigen Entschlusses, sich selbst an die Spitze seiner Truppen zu stellen, bisher vereitelten, so trifft er doch alle nur möglichen Anstalten, um weitem Unglücksfällen vorzubeugen, selbst das Verlorne wieder einzubringen, und weiterte sich bis jetzt, den gemachten drückenden Frieden neantwärtigen Behör zu geben. — Der Großvezier sieht fortwährend mit der Hauptmacht in seinem Lager vor Schumla, während der Kapudan Pascha mit der Flotte in der Bucht von Buchjehere liegt, und bei der bereits vorgeklärten Jahreszeit in dieser Campagne schwerlich mehr etwas unternommen wird. Die übrigen Nachrichten von der Armee an der Donau werden einigermassen durch die aus Egypten gemildert, wo der Statthalter Mehmed Aly Pascha den 22. Aug. bei Abciut einen neuen entscheidenden Sieg über die auführerischen Weys und ihre arabischen Bundesgenossen erfocht, ihnen viele Gefangene, alles Gepäck und einen großen Theil ihrer Artillerie abnahm, und den Ueberrest zur unordentlichen Flucht

in die Wüste zwang. Mehmed Ali Pascha kehrte hierauf nach Cairo zurück, wo er am 3. Sept. seinen Einzug als Sieger hielt, aber bereits einen großherzlichen Abgrobdanten fand, welcher ihm nebst reichen Geschenken, den Auftrag überbrachte, gemeinschaftlich mit dem neu ernannten Statthalter von Damast und St. Jean d'Acre gegen die Weschabiten zu Felde zu ziehen. Man befürchtet nur, daß vielleicht die Freundschaft Mehmed Aly Paschas für den jüngst auf Befehl der Pforte von seiner Statthaltertschaft zu Damastus vertriebenen und nach Egypten geflüchteten Jussuf Pascha auf die Unternehmung gegen die Türken einen widrigen Eindruck haben dürfte.

Unser Handel ist durch die Kriegsumstände in eine völlige Stockung gerathen.

Von der spanischen Gränze,
vom 16. Nov.

Nach Briefen aus Madrid ist der König, der gegen Ende Sept. zurückgekommen war, ununterbrochen daselbst geblieben, und hat sich, außer Militärgegenständen, beinahe ausschließlich mit Verbesserung der Administration in den von französischen Truppen besetzten Provinzen beschäftigt. Die Ruhe, welche Madrid seit einiger Zeit genießt, ward nie unterbrochen. General Valiárd, Gouverneur der Hauptstadt und Befehlshaber aller dortigen Truppen, hat eine treffliche militärische Polizei eingeführt. Die Lebensmittel waren etwas theurer geworden; an Zufuhr mangelte es nicht, und für die Garnison, so wie für die etwa zurückziehenden Truppen, sind große Militärmagazine errichtet. Die meisten Arbeiten am Fort Retiro waren beendet, und die Hauptdepoten von Artillerie, Munition, Militärrequisiten etc. befanden sich bereits darin. Hochstellungen von Kavallerie und leichter Infanterie machen häufige Streifzüge in die umliegende Gegend, wo indessen die Insurre-

